

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

159 (13.7.1914)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementpreis: 75 Pf. vierteljährlich, 2,25 M.; abgeholt monatlich 3 Pf.; am Postkassentage 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/2 7 Uhr. Postfach Nr. 2850. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, II. Zeile, oder deren Raum 20 Pf. Lokalinserte billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Anreizung zu Gewalttätigkeiten.

Der elsässische Karrikaturist Jakob Wals, der unter dem Pseudonym Hansi arbeitet, sollte sich durch seine vor kurzem in französischer Sprache erschienenen Schrift „Rein Torf“, die er ein „Weihnachtsbuch für elsässische Kinder“ nannte, des Hochverrats schuldig gemacht haben.

Das war eine recht einfache Probe, aber dem Reichsgericht bereitete sie doch einige Verlegenheit und selbst der Vertreter der Anklage mußte in der Verhandlung die am Donnerstag vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat stattfindende Verteidigung zugestehen, daß der Beschluß des Landgerichts Colmar recht mangelhaft gefaßt sei.

Selbst der Reichsanwalt hat denn auch diese Anklage fallen lassen, und das Gericht hat sich auf seinen Standpunkt gestellt, daß der Ausdruck einer Hoffnung so lange dieser Hoffnung in tatsächlicher Beziehung kein Nachdruck gegeben werden, noch nicht strafbar sein könne.

Auf diese Weise kam Wals, der im anderen Falle dem Justizhaus nicht entgangen wäre, mit einem Jahr Gefängnis davon. Aber auch dieses Urteil ist verfehlt, denn nur eine sehr bedenkliche Konstruktion kann die Voraussetzungen des genannten Paragraphen für gegeben erachten.

Was zunächst den Begriff der Bevölkerungsklassen angeht, so hat das Reichsgericht schon früher entschieden, daß unter Klasse in diesem Sinne eine auf dauernder Gleichheit beruhende Lebens- und Lebens- und sozialen Verhältnisse zu verstehen sei.

Doch kann denn von einer Anreizung zu Gewalttätigkeiten im vorliegenden Fall überhaupt gesprochen werden? Alles das was Wals gesagt und gezeichnet hat, mag dazu beitragen, die schon vorhandene unfreudliche Stimmung der eingeborenen Bevölkerung gegen die „Elsässer“ zu erhöhen.

strafwürdig im Sinne des § 130 bezeichnete — auf alle Fälle aber müßte doch nachgewiesen werden, daß eine Gelegenheit zu Gewalttätigkeiten erweckt worden ist, oder daß doch auf der anderen, der deutschen Seite, eine berechtigte Beforgnis vor solchen Gewalttätigkeiten bemerkbar war.

Die ganze Angelegenheit ist nicht nur um des Jakob Wals willen von Interesse, sondern sie berührt weitere Kreise und geht nicht zuletzt auch die Sozialdemokratie nahe an. Der § 130 des Strafgesetzbuches gehört zu denjenigen, die wie ein Damoklesschwert über jeder oppositionellen Agitation hängen, und alsbald nach den Waffentretresolutionen von Groß-Berlin wurde in der Scharfmaschepresse auch wieder erzählt, daß Erwägungen darüber schwebten, ob man der Vorbereitung des politischen Waffentretres nicht mit Hilfe dieser Gesetzesbestimmung zu weichen gedenke.

Die Reichstagsersatzwahl in Koburg.

Koburg, 11. Juli. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis haben bei der geirigten Reichstagsersatzwahl erhalten: der Volksparteiler Landtagspräsident Arnold 5531, der Sozialdemokrat Hofmann 5688 und der Nationalliberale Stoll 3412 Stimmen.

Der Ausgang der Reichstagswahl in Koburg bedeutet eine außerordentliche Ueberraschung. Die nationalliberale Partei, die bisher das Mandat inne hatte, verlor nicht weniger als 1500 Stimmen und wurde damit aus der Stichwahl gedrängt.

Schon dieses Resultat, das im schroffen Widerspruch steht zu allen Wahlergebnissen des letzten Jahres in allen Teilen des Reiches, deutet darauf hin, daß bei dieser Wahl weniger allgemein politische Gesichtspunkte in Betracht kommen, als vielmehr Gesichtspunkte und Erwägungen lokaler Art. Und es ist in der Tat so.

Als zweites Moment zur Erklärung des Wahlergebnisses ist die Agitation anzuführen, die der freisinnige Kandidat, der

Fabrikbesitzer Arnold, der zugleich lange Jahre Präsident des Koburger Landtags ist, in Sachen der sogenannten Niederfüßbacher Stiftung betrieben hat. Es handelt sich bei dieser Stiftung um einen Streit der belgisch-loburgischen Prinzeßinnen und dem belgischen Staate auf der einen Seite und dem Koburger Staat auf der anderen Seite.

Drittens kommt in Betracht, daß von den Freisinnigen mit einer Schlammflut von Lügen und Verleumdungen gearbeitet wurde, wie sie kaum je da war. Zwar war der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, der sich noch nicht von der Niederlage in Borna-Begau und vom Fall Ludwig erholt hat, nicht auf dem Platze erschienen, dafür war aber sein Geist in der freisinnigen Wahlkämpfe desto lebendiger.

Endlich muß ganz besonders hervorgehoben werden, daß die freisinnigen Fabrikanten im Koburger Wahlkreis in den letzten Tagen und Wochen einen Wahlerfolgismus in ihren Arbeitern gegenüber ausgeübt haben, wie er kaum in Ostpreußen und Saarabien seinesgleichen findet.

Alle diese Momente gegenüber vermochte die Sozialdemokratie nicht, ihre Stimmzahl zu halten, trotzdem es an eifriger und hingebender Wahlarbeit unserer Genossen nicht fehlte.

Deutsche Politik.

Neuer Ordensstern.

Bei der letzten Budgetberatung hat der heftige Landtag die Kosten für Ordensauszeichnungen von 5 400 auf 17 500 Mk. also um 12 500 Mk. erhöht. Gleichzeitig wurde der Posten als Einzelkapitel aus dem Budget entfernt und der Zivilliste zugeschlagen.

Reichstagsabgeordnete in den Kolonien.

In den nächsten Tagen werden vier Reichstagsabgeordnete die Fahrt nach Deutsch-Ostafrika antreten und zwar Mumm (Wirklich. Vereinigung), Zeller und Keinath (natl.) und Zrl (Zentrum). Mumm und Keinath hatten in der Budgetkommission Kolonialreferate.

Sozialdemokratie und religiöse Toleranz.

Die „Historisch-politischen Blätter“, die in München erscheinende alte, angesehenen Halbmonatsschrift des deutschen Katholizismus, befaßt sich in ihrem zwölften Heft mit den französischen Kammerwahlen.

ite 4. f... h... 10 Juli 1914, nd. Juli 1914, en 3 Uhr: gen Fran... nschaft. uson. Ab... raturen... 2161 im Hof... orm billige... 2161... halt... Ote des... für 8 bis... iges Maß... ussicht von... ten gewalt... des Preis... Wollst... ebeiten

lebigen Arbeitern und Arbeiterinnen, die in Miete wohnen, beherzig werden. Sie täten das auch in ihrem eigenen Interesse, denn nur so oft erreichen Bestellungen nicht ihr Ziel, weil der Empfänger nicht aufzufinden ist, oft geben auch andere Hausbewohner eine falsche irreführende Auskunft und die Bestellung geht an den Abend zurüd. Mit einem einfachen Zettel, auf dem der Name geschrieben steht, kann beiden Seiten geholfen werden.

Das Luftbad. Die milde Sommerluft ladet wieder zu fleißigem Gebrauch dieses natürlichsten Bades ein. Daß das lange vergessene Luftbad sich früher bei einzelnen Ärzten und Laien großer Beliebtheit erfreute, dafür einige Belege. In einem 1804 erschienenen Schriftchen „Ueber den Wert des warmen Badens“, von Dr. J. J. Günther, findet sich auch ein Abschnitt über das Luftbad, dessen Notwendigkeit der Verfasser sehr richtig mit der damals noch wenig bekannten Hautatmung und der entsättigenden Tätigkeit der Haut begründet. Er bezieht sich u. a. auf den englischen Pädagogen Locke, der geraten habe, den ganzen Körper zum Angesichte umzufächeln, weil es nur von uns abhängt, jeden Teil unseres Körpers so an alle Veränderungen der Luft zu gewöhnen, als es das Gesicht und die Hände sind, die man von Jugend auf allen Einflüssen der Atmosphäre, ohne die mindesten üblen Folgen, aussetze. Günther rät daher, man solle die Kleinen täglich einige Stunden das Luftbad genießen lassen, d. h. sie entweder nackt oder mit einem weiten offenen und ganz kurzen Hemde, ohne Strümpfe usw. herumtragen oder laufen lassen, anfangs in einer wärmeren, und nach und nach auch in der freieren, kälteren Luft der Atmosphäre. Das Kind fühle bald selbst so sehr das Wohlgefühl einer solchen heßellosen Wirksamkeit seiner ganzen Oberfläche, daß es nichts so sehr wünsche als dieses. In der übrigen Zeit Sorge man dafür, daß die Kleidung dem freien Spiele der Glieder keine Fesseln anlege. Die Knaben lasse man erst spät und weite Hosen tragen. Zum Schluß führt G. eine Anweisung W. Franklins über das Luftbad an. „Ich habe es — sagt dieser — für meinen Körper immer angenehmer gefunden, in kalter Luft zu baden. In dieser Absicht sehe ich fast jeden Morgen früh auf und setze mich ohne Bekleidung, je nach der Jahreszeit, eine halbe Stunde oder eine ganze Stunde, in ein Zimmer, wobei ich lese oder schreibe. Dies Verfahren ist nicht in geringstem unangenehm, im Gegenteil für das Gefühl sehr behaglich, und, wenn ich mich hernach, wie bisweilen geschieht, wieder zu Bette lege, ehe ich mich anleide, so mache ich zu meiner Nachtruhe noch eine Zugabe von zwei oder drei Stunden des süßesten Schlafes, den man sich denken kann.“

Verlängerung der Stadtgartenkonzerte. Seit einigen Wochen dauern die Stadtgartenkonzerte an den Nachmittagen des Sonn- und Feiertage eine Stunde länger als früher, nämlich bis 8 Uhr abends. Die Stadtgartenkommission hat sich zu einer Verlängerung der Konzertdauer von 3 auf 4 Stunden entschlossen, weil der Stadtgarten an den Sommertagen erfahrungsgemäß von vielen Einheimischen besucht wird, die erst am späteren Nachmittag auszugehen pflegen, während andererseits unsere Nachbarkstädte zahlreiche Konzertbesucher stellen, die schon am frühen Nachmittag hier eintreffen. Die Stadtgartenkommission hofft, damit allen Wünschen gerecht zu werden. Dann und wann sollen auch durchgehende Konzerte (von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr mit einer einstuündigen Pause) veranstaltet werden, wie sie in ähnlichen Gärten anderer Städte üblich sind.

Beschäftigungsgrad im Monat Juni nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. Juli 1914 hatten 20 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 47 876 versicherungspflichtigen hier beschäftigten Mitgliedern (darunter 16 844 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Juni dieses Jahres 148 männliche und 248 weibliche weniger und gegenüber dem 1. April d. J. 1044 männliche und 381 weibliche mehr.

Note Kreuz-Tagung. In den Tagen vom 12. bis 15. Oktober wird hier die Jahresversammlung des Verbandes deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz stattfinden.

Vom Zuge überfahren. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof hat sich Samstag nachmittag ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Beim Ueberfahren der Gleise wurde der verheiratete 46jährige Stationsamtsdiener Jakob Vogel, Vater von sechs Kindern, von einem einfahrenden Schnellzug erfaßt, zur Seite geschleudert und daran schwer verletzt, daß der Tod des Mannes sofort eintrat.

Unterfallung. Am 9. L. M. unter Prüfung ein 16 Jahre alter Hausbursche von hier seinem Arbeitgeber hier 70 Mark, die er zur Bezahlung von Rechnungen erhalten hatte, sowie ein Fahrrad und ging flüchtig.

Falsche Einmarkstücke. In Geschäften der Südstadt wurden in den letzten Tagen zwei falsche Einmarkstücke mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1912 durch unbekanntes Täter herausgab.

Messerschneider. Heute früh 2 Uhr wurde ein 24jähriger Chausseur von einem ledigen 19 Jahre alten, in Budaß wohnhaften Fabrikarbeiter aus Eberleben vor dem Schloßhotel am Hauptbahnhof nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem Taschenschneider am Kopfe erböslich verletzt, so daß er mittelst Krankenautos in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Unfall. Gestern vormittag ist eine auf dem alten Bahngelände bei der Neuen Bahnhofstraße stehende Bauhütte beim

Abbrechen zusammengebrochen. Ein Erbarbeiter, welcher darunter kam, hat sich dabei innere Verletzungen zugezogen und mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden.

Razzia. Bei einer verflochtenen Freitag nacht durch die Fahndungsabteilung vorgenommenen Razzia wurden zehn obdachlose Personen in hiesiger Stadt aufgegriffen.

Verjagter Einbrecher. Heute früh 2 1/2 Uhr ist ein Unbekannter in ein Korpsbaus in der Karlstraße eingetreten. Als er gerade im Begriffe war, sich Kleider anzueignen, ist er von dem hinzugekommenen Studentendiener verjagt worden. Der Dieb wird beschrieben: 35—40 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlant, mageres, knochiges Gesicht, dunklen Schnurrbart, dunkle Kleidung.

Gefährlicher Manfardeneinbrecher. Die Untersuchung gegen den Schlosser Otto Fuchs von hier, welcher am 1. L. M. bei Verübung von Manfardeneinbrüchen in der Neuen Bahnhofstraße hier festgenommen wurde, hat ergeben, daß er seit Anfang Mai L. J. in hiesiger Stadt 18 Manfardeneinbrüche verübt hat.

Veranstaltungen.

Sommertheater. Auf die am heutigen Montag, 15. Juli, stattfindende Familienvorstellung zu Einheitspreisen „Der lachende Ehemann“ sei noch besonders hingewiesen. In der beliebten Operette wird Herr Edmund Böhmmer den Ottomar Bräuner spielen. Näheres über die Preise der Plätze besagen die Plakate. Vons haben keine Gültigkeit. Dienstag, 14. Juli, geht „Die deutsche Susanne“, Operette von Jean Gilbert, mit dem Gast Fr. Lona Verth als Susanne, Mittwoch, 15. Juli, zum 7. Male die „Königin“ und Donnerstag, 16. Juli, „Der liebe Augustin“ als viertes Gastspiel von Fr. Lona Verth als Anna in Szene.

Palastlichtspiele, Herrenstraße 11. In dem neuen bis einschließlich Dienstag, 14. Juli, zur Aufführung kommenden Programmen hat die Direktion wieder Unterhaltendes und Belehrendes in trefflicher Weise zu vereinigen verstanden. Die beiden Hauptnummern des inhaltreichen Programms, „Das Testament“ und „Im Zeichen des Islam“, sind geeignet, die Bedürfnisse des Unterhaltung suchenden Publikums in reichstem Maße zu befriedigen. Daneben werden hochinteressante Naturaufnahmen aus den Dschungeln der Halbinsel Malaka gezeigt, wobei besonders das Elefantenbad als interessanter Moment hervorzuheben werden muß. Auch das Wettrennen auf dem Rhone-Gletscher, der uns in seiner ganzen herrlichen Romantik vor Augen geführt wird, muß als eine besonders den Naturfreund entzückende Nummer bezeichnet werden. Weiter ist Gelegenheit geboten, in dem Film „Aus der Vogelwelt“ uns einen Blick in das Leben der Fledern, Raben, des Würgers und der Buntspekte zu verschaffen, lehrreiche Tierstudien zu machen, so daß der Besuch der Palast-Lichtspiele jedermann aufs angelegentlichste empfohlen werden kann.

Letzte Nachrichten.

Zeichner „Hanji“ nach Frankreich geflüchtet.

Kolmar, 11. Juli. Der in Leipzig vom Reichsgericht jüngst zu einem Jahre Gefängnis verurteilte elassische Zeichner Johann Waly, genannt „Hanji“, sollte heute seine Gefängnisstrafe antreten. Er hatte auch gestern bekannt gegeben, daß er heute erscheinen werde, aber im Laufe der Nacht traf beim Gericht in Kolmar ein Telegramm ein, das in Velfort aufgegeben war. Dasselbe hatte folgenden Wortlaut: „Mich habe gesehen!“ Waly hatte eine Kaution von 25 000 Mk. hinterlegt, die nun verfallen ist.

Französischer Protest gegen die Beurteilung Hanjis.

Paris, 11. Juli. Der Generalsekretär der Gesellschaft der französischen Zeichner und Humoristen erklärte, daß er angesichts der Beurteilung des Zeichners Hanji durch das Reichsgericht in Leipzig eine Bewegung ins Leben rufen werde, welche gegen diese Beurteilung protestieren solle. Er hofft, daß die Künstler der ganzen Welt sich der Bewegung anschließen werden.

Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokratie.

Leipzig, 12. Juli. Die heute im hiesigen Volkshaus eröffnete Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei Sachsens steht ganz unter dem Eindruck des fortschrittlich-nationalliberalen Wahlabkommens. Der Referent des Landesvorstandes Sindermann wies darauf hin, daß zu den vereinigten liberalen Gegnern auch der Hanjobund mit dem Schwergewicht seiner finanziellen Mittel getreten sei. Die sozialdemokratische Partei müsse sich zu einem scharfen Kampfe rüsten und auch mit der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung rechnen. Für die kommenden Wahlen werde man in Sachsen einen Fonds von über 1 1/2 Millionen Mark gebrauchen. Mit

den außerordentlichen Einnahmen für die Partei sei leider nicht mehr zu rechnen, da sie zum größten Teil den Arbeiterparteivereinen zu Gute kämen. Bei Erstattung des Klassenberichts wurde der Einfluß der wirtschaftlichen Krise hervorgehoben, durch welche die Beitragssumme stark herabgemindert worden sei. Ueber die vorliegenden Anträge, die u. a. von jedem Mitgliede einen obligatorischen Wahlfondsbeitrag von vierteljährlich 10 Pf. verlangen, wird morgen beraten werden.

Ausperrung in Solingen.

Solingen, 11. Juli. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung des Arbeitgeberverbandes, die sich mit dem Zustand in der Waffenindustrie beschäftigte, wurde beschlossen, daß die Ausperrung jetzt allgemein werden und sich über sämtliche dem Arbeitgeberverband angeschlossene Betriebe erstrecken soll. In der kommenden Woche will auch der Fabrikantenverband zu dieser Frage Stellung nehmen. Schließt auch er sich an, so würden etwa 13 000 organisierte Arbeiter ausgeperrt werden.

Kronprinzenbeleidigung.

Leipzig, 11. Juli. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redakteurs der „Tribüne“, Karl Schmidt, der von dem Landgericht Berlin 3 am 4. April d. J. zu sechs Wochen Festungshaft verurteilt worden war, weil er durch den Abdruck eines von dem Mitangeklagten Dr. Zeppler in dessen Blatt „Der Weg“ veröffentlichten Briefes eines badischen den Kronprinzen beleidigt hatte. Der Angeklagte Dr. Zeppler hat die Revision zurückgezogen.

Stedbrief gegen einen Jesuitenpater.

Breslau, 12. Juli. Gegen den Jesuitenpater Ahmann ist ein Stedbrief erlassen worden. Derselbe wird damit begründet, daß der Regierungspräsident in Oppeln aus Milwaukee eine Anstands Karte bekam, die eine Beleidigung des Kaisers enthielt. Eine ähnliche Karte empfang auch der Polizeirat in Weuthen. Der Absender dieser Karten soll Ahmann sein.

Generalfreieit der Straßenbahner im Haag.

Haag, 12. Juli. Die Straßenbahnangestellten haben den Generalfreieit erklärt.

Haag, 12. Juli. Zum Ersatz der ausständigen Straßenbahnangestellten sind heute Vormittag 100 Arbeitswillige aus Berlin hier eingetroffen. Sie wurden, als sie unter polizeilicher Bedeckung nach dem Straßenbahndepot gebracht wurden, von den Ausständigen mit Pfeifen und johlen empfangen. Der Straßenbahnverkehr kann nur teilweise aufrecht erhalten werden.

Maßnahmen der provisorischen Regierung in Ulster.

Belfast, 11. Juli. Die provisorische Regierung von Ulster beschloß, alle Vorschläge zu erörtern, welche auf eine Aufrechterhaltung aller der Autorität der Parlamente des vereinigten Königreichs unterstehenden Rechte von Ulster abzielen. Jedoch sollen alle Maßnahmen getroffen werden, damit jeder Versuch, Ulster einem irischen Parlament zu unterstellen, verhindert werden können. Die provisorische Regierung hat dementsprechend Befehl erteilt, sie ist entschlossen, die Bevölkerung aufzufordern, darüber zu wachen, daß die Bürger- und Religionsfreiheit im Ulstergebiet bewahrt bleibt. Die provisorische Regierung fordert die Bevölkerung auf, Mäßigung und Ruhe zu bewahren, wenn die Maßnahmen durchgeführt werden, welche sie zu treffen genötigt sein wird.

Bersärfste Jenfar in Bosnien und Herzegowina.

Serajewo, 11. Juli. Die Telegraphen- und Telephonzensur ist jetzt auf das ganze innerpolitische Gebiet der Reichslande ausgedehnt worden.

Einberufung des dänischen Reichstages.

Kopenhagen, 11. Juli. Der König hat den Reichstag für Montag, den 20. Juli, einberufen.

Die Auflösung der spanischen Cortes.

Madrid, 11. Juli. Ministerpräsident Dato verlas im Senat das Auflösungsdekret der Cortes.

Zum Serajewer Attentat.

Belgrad, 12. Juli. Nach hiesigen Blättermeldungen hat die serbische Regierung die Londoner serbische Gesandtschaft beauftragt, gegen das Wochenblatt „John Bull“, das ein angeblich amtliches Dokument veröffentlicht hat,

Damen - Wäsche
zum Teil trüb und einzelne Stücke wird während unseres Inventur-Ausverkaufes ab Montag, den 13. Juli verkauft bei Preisermässigung bis zu 50%
Moden- und Aussteuer-Haus LANDAUER

wonach die jährliche Gesamtschuld in London für das Attentat in Serajewo 2 000 Pfund überwiegen haben soll, die Barleumdungslage zu erheben.

Das Ergebnis der Serajewer Untersuchung.

Wien, 11. Juli. Die sich ihrem Abschluß nähernde Untersuchung in Serajewo hat ergeben, daß als Haupt- und Mitschuldige an dem Attentat 20 Personen in Betracht kommen. Von den direkt an der Ausführung beteiligten Personen befinden sich neun in Haft. Sämtliche Angeklugten sind bis auf einen, der Mohamedaner ist, Serben. Mit Ausnahme eines jungen 17 Jahre alten Burschen sind alle anderen geständig. Wie verlautet, ist man in Serajewo auch einer revolutionären Geheimverbindung unter den dortigen Mittelschichten auf die Spur gekommen.

Zur Lage in Albanien.

Durazzo, 11. Juli. Bei der Regierung ist ein Telegramm des Präfekten von Koriza, der nach Berat geflohen ist, eingelaufen, in dem dieser seine Regierung offiziell davon in Kenntnis setzt, daß Koriza nach dreitägigem erbittertem Kampfe in die Hände der Griechen gefallen sei. Die Aufständischen hätten die Stadt von Starowa aus angegriffen und die reguläre griechische Armee sei nach einem furchtbaren Bombardement auf die Stadt trotz des verzweifeltsten Widerstandes der albanesischen Truppen schließlich Herr der Stadt geworden. Etwa 50 000 Einwohner seien aus Furcht vor Grausamkeiten der Griechen unter Zurücklassung ihrer Habe nach allen Richtungen geflüchtet. Der Präfekt bittet zum Schluß die Regierung, dringend, ihm Hilfe zu senden. Die griechische Armee rücke vor, überall Mord, Brand und Zerstörung verbreitend. Nach dem Eintreffen des Telegramms rief der Fürst die Befehlshaber der Großmächte zu sich, um ihnen den Ernst der

Lage in Epirus zu schildern und sich über geeignete Maßnahmen mit ihnen zu beraten.

Mailand, 11. Juli. „Corriere della Sera“ meldet aus Durazzo, der Fürst habe gestern nachmittag alle Vertreter der Mächte und den englischen Admiral zu sich berufen und, nachdem er ihnen persönlich die täglich wachsenden Fortschritte der Aufständischen dargelegt, ihnen erklärt, daß er nicht imstande sei, einzuschreiten, da es ihm an Geld und Soldaten fehle. Daher habe er die Mächte zum letztenmale gebeten, ihm die Mittel zu verschaffen, um die Jureurgenzen zu bekämpfen. Der Korrespondent fügt hinzu, diese Bitte sei sehr kategorisch gewesen und wenn sie nicht erfüllt würde, sei es sicher, daß der Fürst Durazzo verlassen werde. Die Vertreter der Mächte seien nicht imstande gewesen, eine Antwort zu geben, weil sie im Voraus keine Instruktion erhalten hätten. Man müsse daraus schließen, daß die endgültige Antwort der Regierungen negativ ausgefallen sei.

Durazzo, 11. Juli. Meldungen aus dem Süden zufolge, rücken die Epiroten unaufhaltsam vor und haben bereits den Distrikt Skopar besetzt. Nach den Auslagen des heute hier eingetroffenen Präfekten von Balona bestehen die vorrückenden Truppenteile aus regulären griechischen Mannschaften. Berat und Balona seien stark gefährdet und könnten bald in die Hände der Griechen fallen.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partel, Letzte Nachrichten, Gemeinshaftliches und Soziales: Hermann Adel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luitpoldstraße 24.

Wasserstand des Rheins.

13. Juli.
Schutterinsel 3,28 m, gef. 5 cm, Rehl 3,90 m, gef. 7 cm, Marxau 5,87 m, gef. 9 cm, Mannheim 5,46 m, gef. 5 cm.

Matt, elend, nervös

Fühlen sich viele, selbst in der Blüte der Jahre. Andere leiden an Atemnot, Kopfschmerzen, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, haben Herzklappen, Angestrebte, ein starkes Schlafbedürfnis, Brechreiz und Ekelgefühle, sind geistig träge, gedankenlos, erinnerungslos, launisch, neugierig, neigen zu krankhafter Selbstbeobachtung, haben starke Unlust geistig zu arbeiten usw. An einigen dieser krankhaften Erscheinungen oder ähnlichen Beschwerden leidet jeder Mensch.

dessen Blut arm an Eisen ist

und bei dem darum die Lebensvorgänge nicht normal von statten gehen. Er muß das fehlende Eisen ersetzen. Ein vorzügliches Eisenmedikament, dem kranken Körper Eisen in einer Form zuzuführen, in der es leicht aufgenommen und verarbeitet wird, ist der Lamischeider Stahlbrunnen. In einer Abhandlung über diesen Stahlbrunnen rühmt Geheimrat Prof. Dr. Liebreich dessen Haltbarkeit als einen besonderen Vorzug und sagt: „Sie ist auch therapeutisch von erheblicher Bedeutung, da sie den Eisenbedarf in bequemen Hausformen die Zuführung dieses für den Organismus unentbehrlichen Grundstoffes in der Form der am leichtesten verdaulichen, gelösten Oxidverbindungen ermöglicht.“ Ausführliche Mitteilungen über Anwendungsgebiete, Kurverfahren u. Bezug des Brunnens kostenlos durch: Lamischeider Stahlbrunnen, Loppardstr. N.W. 888.

Der Inventur-Ausverkauf der Firma W. Boländer

vom 1. bis 21. Juli bedeutet infolge der ganz ungewöhnlichen Preisherabsetzungen eine wirklich selten vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Auf alle nicht reduzierten Artikel 10% Rabatt.

Damen-Wäsche

- Ein Posten Damenhemden, früher M. 1.50 bis M. 3.25 jetzt M. .95 1.45 2.25
- Ein Posten Damenbeinkleider, früher M. 2.40 bis M. 4.50 jetzt M. 1.50 2.50 3.25
- Ein Posten Untertaillen, früher M. .95 bis M. 2.80 jetzt M. .75 1.25 1.75
- Ein Posten Nachthemden, früh. M. 3.75 bis M. 4.10, jetzt M. 2.40 2.90

Trikotagen

- Grosser Posten Einsatzhemden, früher M. 2.30 bis M. 6.— jetzt M. 1.50 1.90 2.25 2.75 3.75
 - Trikothemden, Sommerqualität, . . . früher M. 2.25 jetzt M. 1.25
 - Trikothosen, vorzögl. Qualität, . . . früher M. 2.90 jetzt M. 1.75
- Auf nicht reduzierte Trikotagen 20% Rabatt.
- Grosse Posten Frottier- u. Bade-Wäsche weit unter Preis.

Herren-Wäsche

- Ein Posten farb. Oberhemden mit Manschetten jetzt M. 1.75 2.75
 - Ein Posten Herrenkragen, verschied. Fass, jetzt Stück 20.3 45.3
 - Ein Posten Selbstbinder, mod. Dessins jetzt Stück 45.3 60.3 90.3
- Manschetten, Serviteurs, Sporthemden.

Blusen

- Weisse Batist- und Voile-Blusen früher M. 3.75 5.50 8.— 10.75 18.— jetzt M. 1.50 2.25 4.25 5.75 7.75
- Farbige Blusen, Woll-Crepe, Voile früher 4.50 5.50 16.50, jetzt 2.90 3.90 6.75

Schürzen

- Grosse Posten Damen- u. Kinderschürzen mit 30% Rabatt
- Auf sämtliche Unterröcke 20% Rabatt.

Möbel

- Schlafzimmer
 - Wohnzimmer
 - Speisezimmer
 - Herrenzimmer
 - Bettstellen, Chiffonniers
 - Waschkommoden
 - Vertikals, Diwans usw.
- gut und billig auf Teilzahlung oder gegen bar.
- Kleinste Anzahlung

J. Kffmann Nachf. Karlsruhe i. B. Karl Friedrichstr. 24. Versand auch nach auswärt. Lieferung erfolgt mit anonym. Absender.

Gegen Zahnschmerz Blasscolin in die Ohren. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

Dankfagung.

Frau Institutsdirektorin Bertha Fehdt Witwe hat mir anlässlich der Feier des 40 jährigen Bestehens des Instituts Fehdt und zugleich im Andenken an den Gründer desselben, ihren verewigten Gatten, die Summe von 300 Mark für die Bedürftigen der Stadt überreicht. Namens der Bedachten spreche ich für diese reiche Spende den herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 10. Juli 1914.
Stegreif, Oberbürgermeister.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Eheaufgebote vom 8. Juli: Wilhelm Köhler von Oefingen, Postassistent hier, mit Anna Köhler von Schönau i. B. — Adolf Windecker von Wangan, Stadttagelöhner hier, mit Friederike Saugenstein Bwe, geb. Schable von Werbach. — Georg Strobel von hier, Musikdirektor hier, mit Christine Fischer von Biegehausen. — Franz Wempe von Oefingen, Bahnarbeiter hier, mit Magdalena Wiegale von Oeffbach. — Hermann Gutter von Offenbach a. M., Mechaniker hier, mit Luise Scheuerflug von hier. — Karl Gauß von Stein d. Breiten, Glasier hier, mit Friederike Speer von Annilingen. — Mathias Hilpert von Gemünden, Metzgerer hier, mit Marie Reuther von Stadtsteinach. — Karl Kaltschek von Seelzele, Dentist hier, mit Antoinette Fischer von hier.

Geburten vom 5. bis 9. Juli: Ernst, R. Maximilian Essig, Schlosser. — Charlotte Maria Antonia, E. Hermann Eger, Hoftheaterkassier. — Gretel Gerda, V. Wilhelm Wolf, Kaufmann. — Hilba Erna Charlotte, V. Wilhelm Häußler, Kangleihilfe. — Josef Peter, V. Emil Spannagel, Eisenbahnassistent.

Todesfälle vom 8. und 9. Juli: Karoline Schäfer, 25 J. alt, Ehefrau des August August Schäfer. — Erwin Müller, Schriftseher, ledig, 18 J. alt. — Veria Jeschinger, 81 J. alt, Witwe des Kaufmanns Philipp Jeschinger. — Emil Würgin, Großvermessungsinspektor a. D., Witwer, 71 J. alt. — Emilie Krämer, 96 J. alt, Ehefrau des Waldarbeiters Wilhelm Krämer.

VIATOR

Deutsche Industrie, solide, tragfähige Qualität per Anzug 3,25 Meter, Netto Casse

Einheitspreis 20 Mark

Wilh. Wolf jr.

Kaiserstrasse 82a.

Engros-Tuchabteilung. Eingang Lammstr.

Dankfagung.

Ein Mitbürger, der seinen Namen nicht genannt wissen möchte, hat mir heute für das städtische Kinderheim den Betrag von 500 Mark überreichen lassen. Namens der Stadtgemeinde spreche ich dem Spender für seine wohlthätige Gabe den herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 8. Juli 1914.
Stegreif, Oberbürgermeister.

Palast-Lichtspiele

Karlsruhe Herrenstr. 11 Karlsruhe
Schönstes und modernstes Lichtspiel-Theater am Platz.
Luftiger 10 Meter hoher Theater-Saal.
— Angenehmer köstlicher Aufenthalt. —

Sensations-Programm.

Nur noch 2 Tage!!!

Monopol für Karlsruhe!

Im Zeichen des Islam

Befreiung einer weißen Skavin aus dem türkischen Harem.
Sensationsdrama in 3 Akten aus dem türkischen Haremleben.
In der Hauptrolle: Trude Rudentz, Serpentin-Längerin als Susanne. Regie: Hfr. Lind.

Beisetzungsfier für das österreichische Chronologerga.

Die Ueberführung nach Kitzbühel.

Extra-Einlage:
Das Automobil-Rennen um den Grand Prix des französischen Automobilclubs in Lyon.
37 internationale Teilnehmer, wobei die 3 ersten Preise von 3 deutschen Mercedes-Wagen bestritten wurden.

In gefälliger Weise ladet ergebenst ein
Die Direktion: Friedrich Schulten.
2332

Dampf-, Heissluft- und elektr. Lichtbäder

im Friedrichsbad ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet. 1484

Bascherd, fast neu, ist wegen Umzug preiswerter zu ver. Abhandstr. 7, IV.
Druckfachen fertigt an Buchdruckerei Volksfreund.

Pfannkuch & Co
Heute eintreffend
frische

Kirschen

Pfd. 17 Pfg. an 2328

Stachelbeeren

Pfd. 18 Pfg.

Johannisbeeren

Pfund 18 Pfg.

Birnen

Pfund 20 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen

Sommertheater.

Montag, 13. Juli 1914,
abends 8 1/4 Uhr, 2319
Familienvorstellung
zu Einheitspreisen.

Der lachende Chemann.

Preise der Plätze:
Sperreig, Seiten-Sperreig, Hochparterre, Unterer Balkon 1. Reihe, Oberer Balkon 1. Reihe 1 Mk., Unterer Balkon 2. Reihe, Oberer Balkon 2. Reihe, Stehplatz-Sperreig, Stehplatz-Hochparterre 40 Pfg., Galerie 30 Pfg., sämtliche Logenplätze 1.25 Mk.

Arbeitsvergebung.

Für die Instandsetzung der Straßen-Fassaden verschiedener städtischer Gebäude sind Reparaturarbeiten und Anstreicherarbeiten zu vergeben.

Angebots-Formulare können beim städt. Hochbauamt, Pflanzengasse Nr. 96, II. Stock, Zimmer Nr. 192, abgeholt werden. Dasselbe sind auch die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag, 16. Juli 1914,
vormittags 9 Uhr,
einzureichen. 2321

Karlsruhe, den 7. Juli 1914.
Städt. Hochbauamt.

Straßenbau-Arbeiten.

Die Edarbeiten (rund 5000 cbm), die Gestrüch- und Pflasterherstellung (rund 5000 qm) für den Umbau der Ruppurrer Straße zwischen Nebenstraße und Wendelsohn-Platz sollen öffentlich vergeben werden.

Angebote wollen unter Verwendung der besonderen Vorbrude verschlossen und mit entsprechender Aufschrift längstens

Montag, den 20. Juli 1914,
vormittags 8 Uhr,
bei uns eingereicht werden. 2322

Pläne und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 116 während der üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme auf. Auch können hier die Angebotsvordrucke erhoben werden.

Karlsruhe, den 9. Juli 1914.
Städt. Tiefbauamt.

Ab- und Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 14. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr, werden auf dem Festplatz bei der Wärmehalle

2 Pappel- und 9 Kastanienstämme, 1 Platane- und 1 Kiefernstamm sowie 18 Lose verschiedenes Brennholz gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 2320

Karlsruhe, 10. Juli 1914.
Städtische Gärtnereidirektion.

Gewinnstr. 35, 3. Et., ist ein gut möbl. Zimmer an soliden Arbeiter billig zu vermieten. 2312

Saison-Ausverkauf

E. Neu Nachfolger

Inh.: S. Michel-Bösen Kaiserstrasse 74

dauert noch bis Samstag, den 18. Juli a. cr.

Mein Ausverkauf

ist in wenigen Tagen zu Ende. Jeder Käufer und Passant, die meinen Ausverkauf besuchten, waren erstaunt über die ganz ungeheuren grossen Vorteile, die sie noch kaum irgendwo gesehen hatten. Jetzt zum Schluss

sind die Preise noch weiter bis und unter Einkaufspreis herabgesetzt.

Die vorhandenen Lagervorräte müssen unbedingt geräumt werden und habe ich mich, um dieses zu ermöglichen, entschlossen, auf die aussergewöhnlich billig herabgesetzten Preise bis zum Schluss des Ausverkaufs einen

Extra-Rabatt von 5% in bar oder Rabattmarken

zu geben. — Die noch vorhandenen aussortierten Waren werden zu jedem annehmbaren Preis rein netto abgegeben.

Auf sämtliche reguläre Konfektion 20-50% Rabatt.

Die regulären Waren sind mit Prozent-Plakaten versehen, um Irrtümer zu vermeiden.

Besichtigen Sie meine Dekoration und beachten Sie die Ware u. Preise, wie solche zum Verkauf kommen.

Verkauf nur gegen Barzahlung. Rabattmarken werden abgegeben. 2331

Änderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Des enorm grossen Andranges wegen wird dringend gebeten, die Vormittagsstunden zu benützen.

Arbeitsvergebung.

Im Auftrag des Stadtrates der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe habe ich nachstehende Bauarbeiten für die Stadtgärtenbauten am neuen Bahnhofplatz hier zu vergeben und zwar:

1. Malerarbeiten
2. Anoleumlieferung samt Verlegen.

Die Angebotsformulare hierzu können bei Unterzeichnetem abgeholt werden. Dasselbe sind auch die Angebote bis zum

Samstag, den 18. Juli d. J., vormittags 1/2 12 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Die Eröffnung findet statt:
a. für Malerarbeiten: 1/2 12 Uhr,
b. für Anoleumlieferung: 12 Uhr.

Karlsruhe, den 11. Juli 1914.

W. Vittali, Architekt B.D.M.

Kaiserstrasse 225, 3. Et. 2327

Für Arbeiter!

Vorzüglicher Mittags (60 S.) und Abendisch (50 S.), 2303

Ludwig-Wilhelmstr. 10, IV. 2312

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Karlsruhe.

General-Versammlung

Die vierteljährliche findet Sonntag, den 26. Juli, vormittags halb 10 Uhr, in der Gewerkschaftszentrale statt.

Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 2. Quartal. Referent Kollege S. Rüdert.
2. Bericht vom Gewerkschaftskongress in München. Referent Kollege G. Sauer.
3. Beratung der einlaufenden Anträge.

Anträge, welche zur Beratung kommen sollen, müssen bis Montag, den 20. Juli, bei der Ortsverwaltung eingereicht werden.

Nach § 4 Absatz 1 des Ortsstatuts setzt sich die General-Versammlung aus sämtlichen Verbandsfunktionären (Vertrauensleute und Einklassierer) zusammen und sind dieselben verpflichtet, die General-Versammlung zu besuchen. 2269

Die Ortsverwaltung.

Pfannkuch & Co
Heute eintreffend:

Tomaten
Pfd. 15 Pfg.

Schlangengurken

Stück 18 u. 20

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen

Neue Sendungen

Anielinger, letzte, Säugling à 1.—, Forzheimer à 50 Pfg., Reinfelder Kienlöse à 1.10, Mosbacher, Rastatter, Frankfurt à 1.— bei mehr blüher von 2330

Carl Götz

Gebelstraße 11/15, 5. Rathhaus

Baumföhle-Lieferung.

Die Lieferung von transportierten Baumföhlen und zwar:
400 Stück von 3.50 m Länge
200 Stück von 4.00 m Länge
100 Stück von 4.50 m Länge
100 Stück von 5.00 m Länge
und 6-8 cm Durchmesser am dünnen Ende; sowie
200 Stück von 1.25 m Länge
und 5-6 cm Durchmesser am dünnen Ende soll vergeben werden. 2321

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Baumföhle-Lieferung“ versehen spätestens bis 18. Juli, vormittags 9 Uhr, an der einzureichen. Von den näheren Bedingungen kann auf unserer Büro, Göttingerstraße 6 Einsicht genommen werden, woselbst auch die zu verwendenden Angebotsformulare abgegeben werden. Karlsruhe, 10. Juli 1914.

Städtische Gärtnereidirektion.

Verkaufe und Kaufe

fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebt. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Zahngehisse, Pfandstücke, Möbel, Viehoffer.

Erstes größtes Antiquar-Verkaufsgeschäft Levy
Markenstraße 22, Tel. 2015.

Nächste Ziehungen!

Pforzheimer Lotterie
Ziehung garantiert 25. Juli 1914 Gewinne im Betrage v.

12 000 M.
Hauptgewinn bar Gold
4 000 M.

Lose à 50 S. (11 Lose 5-A)

2. Große Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
des Bad. Frauenvereins.
Ziehung unwiderruflich 12. August.
2327 Geldgew. ohne Abzug

27 000 M.
1. Haupttreffer bar ohne Abzug

10 000 M.
Lose à Mk. 1.— (11 Lose Mk. 10.—, Porto u. Liste je 25 Pfg. extra) empfiehlt Lotterie-Unternehmer 2331

J. Stürmer
Strasbourg, L. E., Langstraße 107.
Filiale: Kohl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Karlsruhe: Carl Götz, Rehelstr. 11/15, E. Platz.

2 Betten

2 neue polierte engl. Bettstellen, 2 Mätr., 2 Schoner, 2 dreif. Mätraken, 2 Polster, werden für 140 Mk. abgegeb.

22 Waldstraße 22
Möbelhaus. 2188

Fahrrad mit Freilauf, äußerst leicht, sehr gut erhalt., zu 25 Mk. abzugeben. Mühlburg, Sauerstr. 1 (3 Gärtenleben). 2315